

**Zeitschrift:** Jahrbuch für Solothurnische Geschichte  
**Band:** 1 (1928)

**Artikel:** Miscellen : Von der alten Kirche in Kleinlützel  
**Autor:** Eggenschwiler, F.  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-322406>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 19.10.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

lockerer Boden. Übrigens gehörten auch in Bern ehemalige „Schwabben“ zu den tonangebenden Persönlichkeiten, wie Valerius Anselm und der Reformator Berchtold Haller.

*J. Kaelin.*

## Von der alten Kirche in Kleinlützel.

Seit 1924 besitzt Kleinlützel eine neue und sehr schöne Kirche. Im September 1922 wurde der erste Spatenstich getan. Am 15. Oktober fand die feierliche Grundsteinlegung statt. Der Bericht über den Kirchenbau steht im „Schwarzbueb“, Kalender für das Jahr 1924 und im St. Ursenkalender 1925.

Die alte Kirche war 1641 begonnen worden. Diese Jahrzahl war eingemeißelt am Rundfenster über dem Chor. Der Choraltar, der nach gelungener Renovation in die neue Kirche verlegt wurde, trägt die Jahrzahl 1643.

Die Pfründe war am 31. Mai 1641 der Abtei Großlützel einverleibt worden. Diese ließ den Gottesdienst in Kleinlützel durch den P. Bernhardin Buchinger besorgen. Am 9. April 1646 kam die Kolatur an Solothurn.

Über den Kirchenbau von 1641—1643 wußten die Bewohner von Kleinlützel nichts, indem Rechnungen und alte Schriften nicht so weit zurückgehen. Um so größer war die Überraschung, als 1924 beim Abbruch des Chores unter dem Hauptaltar eine Bleitafel von 19 cm Länge und 13 cm Breite zum Vorschein kam, welche besagt, daß der Grundstein dieses Gotteshauses am 11. September 1641, am Feste der HH. Felix und Regula, vom Abt Laurentius von Großlützel geweiht und gesetzt worden. Die Kirche wurde dem Hl. Mauritius und seinen Thebaischen Gefährten geweiht; der Kirchenbau erfreute sich der Gunst von Rät und Burgern von Solothurn und der besondern Förderung des Joh. Jakob vom Staal, Altrath; Pfarrer war P. Bernhardin Buchinger, Conventual von Großlützel; als Bauleiter werden genannt Bartholomäus Brunner von Bärschwil und Benedikt Borer von Erschwil. Wir bringen nachstehend den Originaltext, abgesehen von einer kleinen Korrektur, in genauer Abschrift.

Deo:

Opt:

Max:

## MAVRITIO DVCI

Vrfo Victori et ceteris Thebanä Legion: Sociis

Martyribus D D Tutelario:

Extruendæ Sacræ Aedis, auspiciis S · P · Q · Solodorenf:  
 ac præcipua cura et opera Joan: Jacobi a Stal primi ord: Senat:  
 viri con fummandæ, Primarium hunc lapidem ritu Ecclef: à fe  
 confecratum posuit. F. Laurentius Abbas Monasterii B. Marie  
 de Luciscella, die XI. Septemb: S S. Felici et Regulæ Thebæis  
 Sodalib: martyrib. Sacro. M. DCXLI. Urbano VIII. Pont:  
 Ferdinando III. Cæf: Joan. Henrico Bafilien: Episcopo.  
 F. Bernardino Buchinger Lucellenf: Burfario tunc huius Pagi Parocho.

Rückseite:

Ædiles Templi

Bartholomeus Brunner ex Berschweil

Benedictus Borer ex Erschweil.

Ciues.

*F. Eggenschwiler.*